

Bergwände empor, der Thurm des Gickelhahn liegt durch das Ilmthal getrennt vor uns, in gerader Richtung nur $\frac{1}{2}$ Stunde entfernt. Hier bemeistert sich uns der Gedanke, warum dieses Gebirge, über dessen wellige Hügelreihen wir hinschauen, Thüringer Wald genannt ist, denn selten können wir so Wald auf Wald überschauen, als von den freien Gipfeln des Gebirges.

Wenden wir uns ab von diesem Aussichtspunkte, so zeigt auf der Schoppenwiese ein vierarmiger Wegweiser wieder nach allen Himmelsgegenden.

- 1) Südlich gelangt man den Weg weiter verfolgend in's Ilmthal hinab nach Manebach.
- 2) Nach Osten führt ein lauschiger Waldweg zum Schwalbenstein. Hier tritt uns auf steil vorspringender Felsplatte das vorhin beschriebene Landschaftsgemälde, nur in etwas veränderter Form, entgegen, da die westlichen Häuser von Manebach durch eine Bergwand verdeckt werden. Vom Schwalbenstein abwärts erreichen wir an der nach Ilmenau gehörenden Berthaquelle vorüber auf einem Waldwege Ilmenau.
- 3) Nach Norden weist der Weg direct nach Elgersburg, von dem ein zweiter mehr östlich in's Moorthal auf unseren früheren Weg abbiegt.
- 4) Nach Westen leitet ein breiter Fahrweg zur Marienquelle und weiter zum Mönchshof auf die Schmücke-Chaussee.

Betreten wir jetzt diesen Weg, so erblicken wir nach wenigen Schritten einen Promenadenweg, nach Norden einbiegend, welchen wir einschlagen. Wir gelangen auf ihm zu Parry's Aussicht ¹⁾, 2378' Höhe. Durch den herangewachsenen Wald ist hier nur noch ein kleiner Ausblick auf den Höhenzug des Beerbergs und Schneekopfs geblieben. Beim Hinabsteigen — (weiter abwärts führt links ein Weg zur Berthaquelle und in das Steigerthal herunter) — werden wir rechts bald durch ein liebliches Bild auf die Martinröder Kirche und den dahinter aufsteigenden Veronicaberg überrascht. Auf unserem Wege fortschreitend gelangen wir

¹⁾ Von Herrn v. Parry aus Weimar 1848 gestiftet.